



Univ.-Prof. Dr. Michael Enzinger

ALPBACH 2018

Diversität und Resilienz im Rechtsstaat

*V*ielheit ist für eine demokratische Gesellschaft ein Wert an sich. Das heurige Generalthema des Europäischen Forums in Alpbach hat viele Fragen aufgeworfen: Brauchen wir eine neue Demokratisierung des Rechtsstaats? Ist Rechtsfindung im Umfeld der heutigen Informationsgesellschaft mit den Grundprinzipien des Rechtsstaats vereinbar? Brauchen wir eine demokratische Auswahl in der Justiz, etwa bei der Besetzung von Höchstgerichten? Ist mehr direkte Demokratie ein Einfallstor für Populismus, Nationalismus oder gesellschaftliche Ausgrenzung? Ist mediale Vorverurteilung ein sublimer Aspekt in der Strafjustiz? Kann Subsidiarität auf europäischer oder nationaler Ebene der Politikverdrossenheit entgegenwirken? Wie belastbar ist unser Rechtsstaat angesichts der Migrationsproblematik, der Standortdiskussion oder Massenklagen?

Alpbach ist für die Weiterentwicklung des Rechts ein unverzichtbarer think tank. Die angesprochenen Fragen offen zu diskutieren, ist Teil unserer Rechtskultur.

Die Stimme der Anwaltschaft zu diesen aber auch vielen weiteren Fragen einzubinden, ist wesentlicher Teil der Standespolitik. Die Teilnahme von Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten an den Rechtsgesprächen ist daher gelebte Diversität, sei es im Scheinwerfer der Öffentlichkeit oder im vertraulichen Gespräch.

Die Fähigkeit, Herausforderungen und Krisen zu bewältigen, ist Teil des anwaltlichen Berufsverständnisses. Resilienz ist daher ein Prüfstein für den Rechtsstaat. Eine unabhängige und kritische Anwaltschaft ist daher eine Säule des Rechtsstaates.

Daher sind alle Versuche, die Unabhängigkeit des freien Berufs des Rechtsanwaltes unter dem Vorwand der Steigerung des Wettbewerbs oder der Ausweitung staatlicher Kontrolle zur Verhinderung von Terrorismus oder Geldwäsche einzuschränken, ein Angriff auf den Rechtsstaat und strikt abzulehnen.

Meint der Kammerpräsident in Alpbach.